

Abonnementpreis... 12 Pf. pro Woche... 1.50 M. pro Jahr...



Insertions-Gebühr... für die 6 gepaltene Corpore oder deren Raum 15 Pfg. für Private...

Merseburger Kreisblatt. Tagesblatt und Anzeiger für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Merseburg, 6. Juni 1895.

Gesetzgeberische Arbeiten.

Die Pfingstferien haben ein: Fülle von Rückblicken auf die verfloffene Reichstagsession...

Der Vorwurf, daß die Regierung den Wünschen des Reichstages — es sollte wohl heißen des Volkes — nicht Rechnung trage...

Daß die Umsturzvorlage in der Kommission des Reichstages eine Gestalt erhielt, die auch der Regierung nicht annehmbar erschien...

Selbst die Vorlagen, welche zur Befriedigung der landwirtschaftlichen Vorlage bestimmt sind...

Man meint zwar, wo ein Wille sei, da ist auch ein Weg, aber in so ungemeinem freisinnigen Fragen ist das nicht immer richtig...

Staatsminister v. Friedberg. Sonntag Abend um 8 Uhr ist der Staatsminister und frühere Justizminister Dr. von Friedberg in Berlin gestorben.

Stadl- und Kammergericht arbeitet. Seit 1843 im Ministerium des Innern mit der Vorbereitung von Gesetzen betraut...

Staatsminister v. Friedberg hatte sich bis zum letzten Tage seines Lebens einer beneidenswerten Mühseligkeit erweist...

Zur Kanalfest. Anlässlich der Eröffnungsfest der Nordostseefahrtskanals, so läßt sich aus Kiel der Pariser „Gaulois“ melden...

Einfahrt in den Nordostseefanal und die Befestigung der Vorbereitungen bei Kiel. Die Rückreise nach Berlin erfolgt am Donnerstag...

Politische Nachrichten aus dem In- und Ausland.

Deutschland. (Vom Hofe.) Unser Kaiser nahm am zweiten Pfingstfeiertage Nachmittag den Vortrag des Reichsfanzlers Fürsten Hohenlohe entgegen...

Die Feder heiden des „Vorwärts“ werden sich gewaltig in die Brust, indem sie die Hocherregung jetzt vor die Alternative zu stellen suchen...

Unter der Fahne. Roman von Georg Fern.

Aber hier aus der Erzählung des Großvaters hatte sich ein solcher für ihn ergeben. Wie betäubt von dem Allen, was er hier gehört hatte...

„Soll ich wedder furt gehen?“ „Nai — nai, sollsch bitwe, racht lang, Schambiedich,“ jagte das Mädchen...

„Na, die Hand' loß i min Vebaj net los, bil i min. Sag, was gilt des?“ „Und brüchsch' Di net je wiß.“

von all dem, was geschah war, das Mädchen in Unkenntnis dessen lassen, dieses so zum Altar führen? Und wenn er in der Beschickheit und Bauteilzeit seiner Bekennung Alles offenbarte...

nach keine Anklage wegen der bekannten Demonstration zu Beginn der Reichstagsberatung zugegangen ist, so wird man daraus wohl schließen dürfen, daß in Regierungskreisen kein Verlangen besteht, auf die Kontroverse zurückzukommen, ob Handlungen ebenso durch die parlamentarische Immunität geschützt sind, wie Worte.

Das Treiben der Berliner Umstürzer wird von der Polizei jetzt mit verstärktem Eifer überwacht. Eine politische Hausdurchsuchung fand am Freitag Nachmittag in der Wohnung des Schloßers Köhler statt. Köhler ist Verwalter des Unterstufungsfonds für die Familien infanterier Anarchisten. Beschlagnahme wurden sämtliche Sammelheften des genannten Fonds, sowie Ausweise über ausbezahlte Unterstützungen. Zu anarchoischen Kreisen bezieht man, daß weitere Sammlungen für den oben erwähnten Zweck behördlich inhibiert werden. Auch mit der Affäre der Anarchisten Löbster dürfte diese Hausdurchsuchung zusammenhängen. Demnach scheint der Affäre leitender der Polizei doch eine größere Bedeutung beigemessen zu werden, obwohl sich der Vorwärts nicht bemüht, sie als Entsendung einer „liebe- und rachsüchtigen“ Verleumdung darzustellen.

Oesterreich-Ungarn. Kaiser Franz Joseph ist in Graz, der Hauptstadt von Steiermark, zu einer großen Ballschicht eingeladen, der Monarch wurde sehr herzlich begrüßt. Die Anwesenheit, welche bei dieser Gelegenheit gehalten wurden, bewegten sich durchgängig im allgemeinen politischen Rahmen; auf besondere politische Verhältnisse wurde nicht eingeleitet, obwohl gerade darüber mancherlei zu sagen gewesen wäre.

Frankreich. Die Pariser Chauvinisten hatten nochmals versucht, den Besuch des Krieger Gajens zur Nordostsee anzuweisen, die sich zu verhindern, daß sie das Gerücht verbreiteten, an Bord des für Kiel bestimmten Geschwaders sei die Cholera ausgebrochen. Die französische Regierung hat sich aber doch geschämt, mit so elenden Lügen ihr Fernbleiben zu markieren und das Gerücht für erlogen erklären lassen. — Präsident Faure ist auf seiner Rundreise nach Bordeaux und in Südfrankreich überall sehr entusiastisch begrüßt worden. Besonders hervorzuheben ist in Laun gehalten, der Präsident führt noch nach Paris zurück. — Die Enthüllungen über die neuen Standale in Sachen der spanischen Revolution haben Regierung, wie Kommerzialgericht mit Worten, als mit einem Mantel der Liebe zugehüllt. Wieder einmal ist französischer Republikanismus, welche ein fürchterlicher Vörm würde bei uns im deutschen Vaterlande entzündet sein, wenn hier bekannt geworden wäre, Minister und Abgeordnete hätten sich weihen lassen, um eine Schwindelgeschicht vor dem Staatsanwalt zu retten? — In Frankreich politisch doch ganz bemerkenswerte Ereignisse: Bekanntlich ist mitgeteilt worden, daß das Gedächtnis der Ermordung des Präsidenten Garçon in einer außerordentlichen Feyer begangen werden soll. Und nun weiß man auch warum dieser so ganz besondere Pomp entwickelt werden soll. Der Todestag Garçon's ist der 24. Juni. Die Armeetruppen sind am 26. Juni. Die französischen Kriegsschiffe, welche zu den deutschen Festlichkeiten in Kiel anland, werden, können also nur vom 20. bis 21. in den deutschen Gewässern liegen und müssen am 21. Abends oder 22. früh nach Frankfurt anlanden, ihnen zu Gemüte zu führen, daß sie nicht mehr Franzosen seien, sondern Deutsche, heißt Jean Baptiste für Beruf und Pflicht. Eine Gelegenheit dazu bot sich in der Einweihung der Fahne, welche dem Kriegerverein von einer Anzahl Frauen und Mädchen, an deren Spitze wieder Marie stand, gewidmet worden war.

Die Affäre Korinjer's und seiner Genossen ging darauf hinaus, der Gegenpart hat seit zu führen. Der junge, feurige Wolf hatte sich ihrer Köpfe bemächtigt, ebenso wie das neue Getränk diejenigen, welche über die Sicherheit des Ortes und das Ansehen der Obrigkeit zu wachen bestimmt waren, in der Schärfe auf den Strohhalm niedergelassen hatte. Wobeleicht war das so mit Affäre arrangiert worden. So war der Ort an diesem Abend ohne jede behördliche Autorität einer Handvoll Schreier und Tumultuanten preisgegeben. Aus ihren Reihen wurden geradezu landesverrätherische Rufe hörbar. Mit Korinjer waren eben nicht die schlechtesten Elemente der Bevölkerung des Ortes und der Umgegend gelandet, da der Eine immer dem größten Haufen nachgelaufen gemeint ist, und namentlich die größten Schreier, die über eine zur Opposition geneigte Bevölkerung ja doch immer ihre Macht bekaupten. Unter der Führung Korinjer's war die Mehrzahl gebildete Soldaten aus deren früheren Garnisonen in Baden, Hessen und am Rhein. Diese hatten Jean Baptiste nicht für sich gewinnen können, so viel Mühe er sich auch gegeben hatte; sie waren vom Vorzuge Korinjer's nicht loszulassen.

So zog der buntgewürfelte Haufe von dem Konturrestaurant Korinjer's vor das Lokal „der Dietrich“. Die Fenster der oberen Räume waren erleuchtet, es wurde zum Tanze aufgetipelt, Trompeten schmetterten, die Trommel wibbelten, und an den erleuchteten Fenstern sah

reich zurückzuführen, um am 24. sich an der Nationaltrauer beteiligen zu können. Die Offiziere können also an den glänzenden Fester Festlichkeiten nicht teilnehmen. Nach dem Pariser „Gaulois“, einer allerdings wohl zuverlässigen Quelle, hat der französische Botschafter bereits der deutschen Reichsregierung die betreffende Mitteilung gemacht. Zutruauen ist den Franzosen recht wohl auch das!

Italien. In Italien haben am Pfingstsonntag die Stimmwahlen zum Parlament stattgefunden. Sie ergaben wohl die Regierung eine Mehrheit, aber die Radikalen und Sozialisten haben mehr Wahlsitze erobert, als Herr Crispi vermutet hat. Daraus ergibt sich auch, daß es mit der gerühmten großen Mehrheit des Herrn Crispi nicht gar so weit her ist. Reigt das heutige Ministerium nicht außerordentliche Tapferkeit, dann wird es in einem Jahre mit seiner heutigen Herrlichkeit ganz sicher vorbei sein. Man darf sich in Rom nicht der Täuschung hingeben, als ob der momentane Wahlerfolg einem dauernden politischen Erfolge gleich zu rechnen wäre. — Aus Rimini wird ein Aufsehen erregendes Verbrechen gemeldet, welches einen politischen Charakter zu haben scheint: Als in der Nacht zum Pfingstsonntag der Abgeordnete Ludwig Ferrati, ehemals Unterstaatssekretär im Ministerium des Auswärtigen, sich in Begleitung eines Freundes nach seiner Wohnung begab, wurden von einer Anzahl von Personen beleidigende Worte gegen ihn ausgesprochen. Ferrati näherte sich der Gruppe, es fand ein Wortwechsel statt, in dessen Verlauf aus der Mitte der Menge ein Revolver erschossen abgegeben wurde. Das Geschöß traf Ferrati am Kopf, drang abwärts in den Hals ein und verurteilte eine tödliche Verwundung. Zahlreiche Verhaftungen sind vorgenommen.

Spanien. Das neue spanische Ministerium Canovas del Castillo ist bereits mit den Cortes, die noch von seinem Vorgänger berufen wurden, an einander getreten. Dem Kabinett ist ein Ministerausschuss erteilt und damit eine kritische Lage geschaffen. Die Lösung wird die Auflösung der Cortes und die Aufhebung von Neuwahlen sein. — Die Nachrichten von der Insel Cuba lauten unverständlich wenig günstig.

Bulgarien. Die bulgarische Polizei in Sofia verhaftete zwei verdächtige Personen von bedeutendem Baarvermögen; die Untersuchung ergab, daß die Rente zu den Banditen gehört, welche I. B. den österreichischen Ingenieure Prewo vom Bahnbau in Macedonia entführten und erst nach Verlegung eines bedeutenden Pfandes wieder freiließen.

Türkei. Die Türkei ist augenscheinlich nicht mehr reich im Stande, die gegenseitigen Elemente in ihrem Reichgebiet zu weihen. In Djeddah sind Vertreter fremder Mächte angegriffen, einer der Herren erschossen, mehrere Andere schwer verwundet und nun wird schon von einem neuen Zwischenfall berichtet: Zu Wäsch in Armenien sind die Delegierten der Mächte in den Untersuchungen über die stattgehabten Verbrechen verurteilt worden, die türkischen Polizei öffentlich beleidigt. Das läßt auf eine allgemeine Feindschaft zwischen den verschiedenen Völkern, welcher die türkischen Beamten nicht fern stehen dürfen. Es möchte sich doch wohl an der Zeit sein, endlich in Konstantinopel einmal ein deutliches Wort zu reden. Wegen des Attentats auf ihre Konsule in Djeddah, dem Hafen von Mekka, sind schon englische, russische und französische Kriegs-

schiffe dorthin beordert. Die Türkei wird natürlich die Schuld wieder auf herumstreifende Behördenbesuchen schieben, deren man nie habhaft wird, aber das sind eben leere Ausreden.

Vom deutschen Kolonialrat.

Nachdem durch Verfügung des Reichkanzlers die Zahl der Mitglieder des Kolonialrats von 20 auf 25 erhöht worden ist und die zur Ergänzung erforderlichen Ernennungen erfolgt sind, lauten die Namen der nunmehr für die mit dem 10. Juni beginnende dreijährige Sitzungsperiode dem Kolonialrat angehörenden Mitglieder wie folgt: v. Grimm, Ministerpräsident an d. D.; Wirtl. Geh. Rath v. Hansemann; Geh. Kommerzienrath Fernheim, Direktor der Salinit-Gesellschaft; Dr. Frzog, Wirtl. Geh. Rath; Staatssekretär an d. D. Dr. Hespers; Ehrenbürger v. d. Seydt; Karl, Banier; v. Hofmann, Staatsminister; Dr. v. Jacobi, Wirtl. Geh. Rath; Staatssekretär an d. D. Krätzl, Geh. Ober-Postrat, Vortragender Rath im Reichspostamt; Langen, Geh. Kommerzienrath; Lucas, Wirtl. Geh. Rath und Direktor der deutsch-österreichischen Gesellschaft; Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin; Dr. Wehner, Postrat, Direktor des landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreich Sachsen; Dr. Dehnbach, Geh. Kommerzienrath; v. Walzeng, Oberstleutnant; Dr. v. Rühlmann, Geh. Rath, Professor; Dr. Schriber, Rechtsanwalt; Schering, Abgeordneter an d. D.; Dr. Schröder, Direktor der deutsch-österreichischen Pflanzengesellschaft; Dr. Schweinefleisch, Professor; Staudinger, Privatgelehrter, Topograph, Johann, Kaufmann; Frhr. v. Tucher, Reg.-Rath an d. D.; Böhm, Konjul an d. D.; Wörmann, Adolph, Kaufmann.

Aus Ostasien.

Der Angriff der Japaner auf das Reich der samonischen Republik Formosa ist, wie von Anfang an wohl kaum zweifelhaft gewesen ist, mit Erfolg gekrönt worden. Die wichtige Stadt Keelung ist von ihnen genommen, wobei die Chinesen 300 Tode verloren haben sollen. Es wird darüber des Näheren noch berichtet, die Unterwerfung Formosa's hat allen Festes gloune. Am Sonnabend kam die japanische Flotte, welche die Truppschiffe und Transporte mit einer starken Expeditionarmee überführt, im Hafen von Keelung an. Die formosischen Rebellen sammelten sich hartum Anzahl, um dem am Sonntag früh erfolgten Landung Widerstand entgegenzusetzen, konnten aber die fassliche japanische Erde, welche unter dem Schutze der Schiffgeschütze ans Land ging, nicht verhindern, seinen Fuß zu lassen und trotz der numerischen Überzahl des Feindes diesen mit Leichtigkeit in die Flucht zu schlagen. Viele von den Formosianern wurden getötet, während die Japaner auch nicht einen einzigen Mann verloren. Die Garde drang so dann gegen Sankotai vor, ohne die Ankunft des Heiltes der Oulapatsansamer abzumarten. Die völlige Unterwerfung der Hauptplätze der Insel erfolgt also nur als eine Frage weniger Tage, denn die Chinesen wissen recht wohl, daß Pulver und Blei weit thun.

Provinz und Umgegend.

† Freyburg. Der hier 11 Uhr 23 Min. Mittags nach Raumburg fällige Zug hatte gestern hier eine fast halbseitige Verpätung, da die besetzt gewordene Maschine durch eine andere ersetzt werden mußte. Mit eben dieser Verpätung traf gestern der planmäßige 6 Uhr 23 Min. Abends hier abgeordnete Zug in Frage eines bei Schöben niedergegangenen Abflenschbruchs, durch den die Bahngleise vollständig unter Wasser gesetzt wurden, ein.

† Raumburg. Am Sonnabend wurde in diesem Orte des quadratischen Unterbaues des neu erbauten Erdwellsburses am Dome die durch Allerhöchsten Erlaß vom 20. August 1894 bestimmte Bronzetafel angebracht. Sie besteht aus einer Ehreninschrift mit deutscher Aufschrift, welche folgendermaßen lautet: „Den Aufbau dieses Thurmes hat Seine Majestät der Kaiser und König Wilhelm II. als ein Verdienstlich Allerhöchstdienstes in Gott ruhenden Großvaters, Kaiser Wilhelms I. Majestät in den Jahren 1891—1894 durch Johann Gottfried Werner ausführen lassen.“

† Rebra, 2. Juni. D. te Mittag gegen 12 Uhr überzog das Untruttal ein von wolkenbräutigen Regen begleitetes Gewitter, welches bis nach 4 Uhr anhielt. Der Regen ergoß sich hier in solchen Massen, daß binnen kurzer Zeit die Straßen vollfländig unter Wasser standen und stellenweise unpassierbar wurden. Auf den Feldern hat das Wetter vielfach recht arg gehaust. Es hat nicht nur das in Pracht bestehende Getreide sehr niedergebriert, sondern auch von vielen Feldern Sand hinweggeschwemmt und damit andere Felder verschlammte. Höchsten Wohlwollen und Kleinmengen ist eine Wasserboje niedergegangen, welche die Bahngleise so unter Wasser gesetzt hat, daß der Mittagzug bis über die Achen im Wasser gestanden ist. Die Bahngleise im Reide sind unterteilt, so daß der 5-Uhr-Zug von Artern mit einer Stunde Verpätung hier eintraf.

† Rebra. Im benachbarten Weisengrimbach wurde heute früh der Landwirth und frühere Detachierter L. in seiner Wohnung todt aufgefunden. Er hatte seinem Leben durch Erschießen ein Ende gemacht. Was den

schon bräutigen (92jährigen) Mann zu dieser unglückigen That bewogen hat, läßt sich nicht bestimmen angeben, es scheinen jedoch körperliche Leiden die Ursache zu sein. — In Großrotz bei Niederichmon wurde dem Landwirth und Detachierter L. der Oberchenkel von einem Pferde zerhackt, mit dem er auf dem Felde beschäftigt war.

† Duerfurt, 1. Juni. Gestern Abend erlangte sich der Maurer Eck von hier in dem Schuppen eines hiesigen Oconomen.

† Rosla, 31. Mai. In der Nacht zu gestern brach auf der dem Fürsten zu Stolberg-Rosla gehörigen Domäne Bärenroda ein Schadenfeuer aus, das die große Scheune, in der es ausgekommen war, und den daneben liegenden Viehstall in Asche legte. Das Vieh konnte glücklicherweise noch rechtzeitig gerettet werden.

† Schraplan, 3. Juni. Ein entsetzlich es Grubenunglück hat die Pfingstfreude erbeben lassen, und einer polnischen Familie in tiefer Trauer verhandelt. In der Sechster Grube (Niedersee) Montanwerke) hatte sich am Aufzug der Schmelzer-Förderer „Schiefe Ebene“ der Wolzen am Wagen in dem Augenblick gelockert, wo der Ruppelwagen am Rippentage stand. Haltlos, mit Bligschelle, stürzten die Wagen die Bahn zurück, alles zerrümmert auf ihrem Wege. Drei Bergleute, darunter zwei Familienälteste, wurden sofort zertrümmert und getödtet. Dem Friedrich Vier aus Schraplan war der Kopf und die Hände vom Rumpfe getrennt (er hinterließ Frau und fünf Kinder), Wollonial aus der Provinz Wolzen, gleichfalls Familienvater, war ebenfalls verstimmt und todt, ein lediger Mann Namens Frei (Pole) zerstückelt und todt, Rudolf Schall, der vierte der Bergunglückten, konnte lebend dem Bergamantrost! zu Halle zugeführt werden.

† Auf eine Fuldigung der in Rosen verfallenen Korpsstudenten schickte der Kaiser folgendes Telegramm: „Ich danke den deutschen Korpsstudenten für die erneute Beweise unüberbrüchlicher Treue und Wänsche, daß die studierende Jugend Grottefurt, Königstreu und Vaterlandsliebe allezeit als die vornehmsten Güter pflege und hochhalte. Crescat floreat der Kaiser S. C. Wilhelm I. R.“

† Weiseneis, 5. Juni. Gestern Nachmittag wurde der Rangierarbeiter Zimmermann aus Verhinderung der Nähe des Weichensburses Nr. 1 von einem Personenzuge überfahren und sofort getödtet. Der Unglückliche überfuhr langsam die Gleise und hielt wahrscheinlich den heranbrausenden anherfahrenden Zug für einen Güterzug.

† Wetzzen, 4. Juni. Aus Nachte dafür, daß die Stationsverwaltung hier einen 12jährigen Schulknaben vom Herron des Bahnhofs fortgewiesen hatte, entkiffte die das Büchlein beimleg 10 zum Abgange der feldende Güterwagen. Hätte man den Unbuddich nicht noch rechtzeitig bemerkt, so hätte nicht ein großer Schaden herbeigeführt werden können.

Stadt und Umgegend.

Wir erfahren als Freunde anderer Stätten in Stadt und Land interessante Mittheilungen, zum Abdruck aufgenommen zu lassen. Unkosten werden gern prädestinirt.

Merseburg, den 6. Juni 1895.

(*) Schon wird in Folge des überaus trübsinnigen Wetters hier und da der Beginn der Heuernte gemeldet, die qualitativ, wie quantitativ nichts zu wünschen übrig lassen soll. Nicht lange wird es mehr dauern, dann fliegen überall auf den Weizen Bauern und Sichel und der hunte Mannschmuck fällt, der in seinem so schlichter, natürlichen Reiz manchem Naturfreund eine rechte Freude gewesen ist. Der Anblick der Weizenfelder wird nach dem ersten Haub nicht wieder ein so anmutigendes im Jahre, Frühlingsschönen ist eben unerspar. Weicht die Winterung im All gemeinen günstig, dürfte es verhältnismäßig statt sonstiger zwei Heuernten deren drei geben, dem Landwirth und Viehhalter sehr es also nicht an Futtermitteln, und es ist das um so erfreulich, als bei der geistlichen tieferabgegangenen Roggenpreisen der Viehzucht immer größere Aufmerksamkeit zugewendet worden ist. Soli, repräsentieren sich auch die Getreidepreise der Weizen, in der Nähe steht man aber doch, wie die Saatensandberichte aus manchem Bezirk des Reiches verlässen, viele dann Stroh, auch sind die Körner nicht so reichlich vorhanden, wie es wohl zu wünschen wäre. Es dürfte wohl stimmen, wenn angenommen wird, die gesamte Roggenerte im deutschen Reich werde zum drei Viertel der Ernte von 1894 betragen, der Ertrag wird stellenweise sogar auf die Hälfte heruntergehen, immer vorausgesetzt, daß normales Wetter bleibt und keine empfindlichen Witterungsänderungen sich bemerkbar machen. Wir gehen nun mit schnellen Schritten Sommers Anfang zu, in zwei Wochen haben wir schon fast den längsten A Tag des Jahres erreicht, von welchem es dann wieder Berg ab geht. So weit sind wir also im Jahre schon voran, einen so großen Weg haben wir schon hinter uns, wie im Flug eilen die Tage dahin, die des Sonnenhimmels, wie die des Regens, der Freude, wie der Sorge, und manchem möchte man zurufen, zu bleiben. Aber weiter, immer weiter!!

(*) Die hiesige vom verstorbenen General v. Pope innegehabte Domherren-Stelle ist dem bisherigen kommandirenden Admiral Frhn. v. d. Goltz durch Se. Majestät verliehen

Die Verlobung unserer Pflegetochter Martha mit dem Oekonomie-Inspektor Herrn Richard Mäncke...

Martha Hülse Richard Mäncke Verlobte.

Wünschendorf. Kl Salschen.

Zwangsvollstreckung. Freitag, den 7. Juni 1895.

verleihere ich im Heine'schen Gasthause zu Crepau: 48 Paar Leber-, Pils- und Gorbantafeln u. Auerbach'sche M. Seersoffen.

Inventar-Auktion, in Großfeldt bei Bienenburg.

Donnerstag, den 6. Juni cr., von Vormittags 11 Uhr ab soll im Gute Nr. 19 in Großfeldt wegen Aufgabe der Wirthschaft das sämtliche lebende und todt Inventar, bestehend aus:

- 2 Rinder, 8 Stück Rindvieh, 2 Kühe, 11 Stück Gänse, 3 Wirthschaftswägen, 1 Dreifackel, 1 Saemelmühle, 1 Häcksel-, 1 Mähenscheidemaschine, 1 Heintungs-, 1 Dreschmaschine, 1 Wägenpflug, 1 Eggen, 2 wägel und verschiedene andere zur Wirthschaft gehörige Gegenstände, ferner

Trochvorrath öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung veräußert werden. [2123]

Kirchenverpachtung. Die diesjährige Kirchenrennung der Gemeinde Zwergen-Göhrenfeld

Montag, den 10. Juni 1895, Nachmittags 1 Uhr im Gasthause zu Zwergen öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Bedingungen im Termin. Zwergen, den 30. Mai 1895. [2121] Der Gemeindevorstand.

Wiesenverpachtung. Die der Gemeinde Leuna u. Ockendorf zugehörige Wiese, in der Neuhäuser Aue gelegen, 4 Mgr. 111 Mth. soll

Samstag, den 8. Juni cr., Nachmittags 6 Uhr im Gasthause zu Leuna in 4 Parzellen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Baarzahlung verpachtet werden.

Bedingungen im Termine. [2126] Der Gemeindevorsteher.

Obst-Verpachtung. Montag, den 10. Juni soll der Sartobst u. Pflaumenanhang des Ritterguts Bändorf

Donnerstag, den 11. Juni soll der Rittergut Gensu

Es wird in Erinnerung gebracht, daß sämtliche zur diesjährigen Steuern fälligen Steuern sowie auch das Schulgeld pro April, Mai und Juni d. J. bis zum 10. Juni cr. gezahlt werden müssen.

Die bei dem hiesigen Ausbau des Communicationsweges

Sonnabend den 15. Juni cr., Mittags 1 Uhr, in Bieler'schen Gasthause zu Rahnsitz an den Mindestfordernden vergeben werden.

Die bei dem hiesigen Ausbau des Communicationsweges

Donnerstag, den 2. Juni 1895.

Die bei dem hiesigen Ausbau des Communicationsweges

Donnerstag, den 13. Juni 1895, Vormittags 10 Uhr, an den Unterzeichneten portofrei einzureichen, wofür gleichzeitig die Eröffnung der Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgt.

Die bei dem hiesigen Ausbau des Communicationsweges

Donnerstag, den 2. Juni 1895.

Die bei dem hiesigen Ausbau des Communicationsweges

Donnerstag, den 2. Juni 1895.

Die bei dem hiesigen Ausbau des Communicationsweges

Donnerstag, den 2. Juni 1895.

Die bei dem hiesigen Ausbau des Communicationsweges

Donnerstag, den 2. Juni 1895.

Die bei dem hiesigen Ausbau des Communicationsweges

Donnerstag, den 2. Juni 1895.

Die bei dem hiesigen Ausbau des Communicationsweges

Donnerstag, den 2. Juni 1895.

Die bei dem hiesigen Ausbau des Communicationsweges

Donnerstag, den 2. Juni 1895.

Die bei dem hiesigen Ausbau des Communicationsweges

Donnerstag, den 2. Juni 1895.

Die bei dem hiesigen Ausbau des Communicationsweges

Donnerstag, den 2. Juni 1895.

Die bei dem hiesigen Ausbau des Communicationsweges

Donnerstag, den 2. Juni 1895.

Die bei dem hiesigen Ausbau des Communicationsweges

Donnerstag, den 2. Juni 1895.

Die bei dem hiesigen Ausbau des Communicationsweges

Donnerstag, den 2. Juni 1895.

Die bei dem hiesigen Ausbau des Communicationsweges

Donnerstag, den 2. Juni 1895.

Die bei dem hiesigen Ausbau des Communicationsweges

Donnerstag, den 2. Juni 1895.

Die bei dem hiesigen Ausbau des Communicationsweges

Donnerstag, den 2. Juni 1895.

Die bei dem hiesigen Ausbau des Communicationsweges

Donnerstag, den 2. Juni 1895.

Die bei dem hiesigen Ausbau des Communicationsweges

Donnerstag, den 2. Juni 1895.

Die bei dem hiesigen Ausbau des Communicationsweges

Donnerstag, den 2. Juni 1895.

Die bei dem hiesigen Ausbau des Communicationsweges

Donnerstag, den 2. Juni 1895.

Die bei dem hiesigen Ausbau des Communicationsweges

Donnerstag, den 2. Juni 1895.

Die bei dem hiesigen Ausbau des Communicationsweges

Donnerstag, den 2. Juni 1895.

Die bei dem hiesigen Ausbau des Communicationsweges

Donnerstag, den 2. Juni 1895.

Die bei dem hiesigen Ausbau des Communicationsweges

Donnerstag, den 2. Juni 1895.



Zur Annahme von Aufträgen empfehle ich die

Merseburger Kreisblatt-Druckerei.

Strickgarne

Georg Koch, Garb., Erfurt 2.

für Jäger!

Michael Baer, Wiesbaden.

Viel Geld

Ernst Simon, Markneukirchen, S. No. 47

Wichtig für Hausfrauen!

Annahme

Otto Florestad, Esleben, Kreisstraße 105.

Wir finden für den Bezirk

Lohnender Erwerb

Als geübte Plätterin

1 lediger Pferdeknecht

8 Str. altes Wieselgehü

Stroh

20 St. weiße Hühner

Wenig Geldlich

Städtische

Pflicht-Feuerwehr

f. Harzer Kümmel-Käse

Bestes Putzmittel der Welt!

Metall-Putz-Creme.

Garantirt reine Tischbutter

Samburger Kaffee

Postfassenchen

Eduard Höfer

Haar-Wasser

Anzeigen

Schulfranke

Städtische

Pflicht-Feuerwehr

Städtische

Pflicht-Feuerwehr